

Auf einen Blick

Rund 52 000 junge Menschen erhielten 2011 in Niedersachsen eine erzieherische Hilfe

Im Jahr 2011 wurden in Niedersachsen von den Jugendämtern oder Erziehungsberatungsstellen insgesamt 47 478 Hilfen zur Erziehung neu gewährt, mit denen 51 935 junge Menschen erreicht wurden. Damit blieb, wie auch auf Bundesebene, die Zahl der begonnenen erzieherischen Hilfen gegenüber dem Vorjahr (48 103) nahezu konstant.

Mit einem Anteil von 64 % war die Erziehungsberatung die am häufigsten gewährte Hilfe zur Erziehung. Gegenüber dem Vorjahr ist ihre Zahl um 2 % zurückgegangen. Danach folgte mit 10 % die Sozialpädagogische Familienhilfe, die im vergangenen Jahr 4 % weniger Familien in Anspruch nahmen als im Jahr 2010. Weitere 7 % der Hilfen entfielen auf die Heimerziehung/sonstige betreute Wohnform. Im Jahr 2011 wurden 4 % mehr junge Menschen, denen diese Erziehungshilfe neu gewährt wurde, außerhalb des Elternhauses untergebracht als im letzten Jahr.

Angestiegen sind im Vergleich zum Vorjahr außerdem die begonnenen erzieherischen Hilfen in Form der Erziehung in einer Tagesgruppe (13 %) sowie in Form der am jungen Menschen orientierten Hilfe nach § 27 SGB VIII (5 %).

Die Familienkonstellation und die wirtschaftliche Situation haben offensichtlich einen Einfluss auf die Inanspruchnahme einer erzieherischen Hilfe. Im Jahre 2011 lebten mehr als die Hälfte (58 %) dieser jungen Menschen bei Beginn einer Hilfe bei einem alleinlebenden Elternteil oder in einer sogenannte Patchworkfamilie. Zudem lebten viele Fa-

milien (33 %), die eine erzieherische Hilfe erhielten, von Transferleistungen in Form von Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe (SGB XII) oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII). 19 % der jungen Menschen hatte mindestens ein Elternteil mit ausländischer Herkunft (Migrationshintergrund) und in 7 % der Fälle wurde in den Familien vorrangig nicht deutsch gesprochen.

Erzieherische Hilfen richten sich vorrangig an einzelne Minderjährige. Daneben gibt es aber auch familienorientierte Hilfen, die alle unter 27-Jährigen, die ständig in der Familie leben, mit einbeziehen. Bei mehreren Kindern in einer Familie ist somit die Anzahl der jungen Menschen (51 935), die mit der Hilfe erreicht werden, höher als die Anzahl (47 478) der gewährten Hilfen.

Die meisten Kinder und Jugendlichen (36 %), denen 2011 eine erzieherische Hilfe neu gewährt wurde, befanden sich im Alter von 12 bis unter 18 Jahren, danach folgte mit 34 % die Altersgruppe der 6 bis unter 12-Jährigen. Gut jedes fünfte Kind (22 %) war unter 6 Jahre alt und 9 % der Betroffenen waren volljährig.

Als Gründe für die Gewährung der verschiedenen Hilfearten, es konnten bis zu 3 Gründe genannt werden, wurden vor allem die Belastungen der jungen Menschen durch familiäre Konflikte (22 %), die eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern bzw. der Personensorgeberechtigten (18 %) sowie Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen (14 %) angegeben.

Carola Rosenbohm

